

Q2 / 2009

Manpower
Arbeitsmarktbarometer
Schweiz

Eine Manpower Studie
2. Quartal 2009

Inhalt

Arbeitsmarktprognose Schweiz

2

Vergleich nach Regionen

Vergleich nach Wirtschaftssektoren

Arbeitsmarktprognose weltweit

12

Internationaler Vergleich: Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)

Internationaler Vergleich: Amerika

Internationaler Vergleich: Asien-Pazifik-Raum

Über die Studie

22

Über Manpower

24

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff „Netto-Arbeitsmarktprognose“ verwendet. Diese Kennziffer spiegelt die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Arbeitgeber zur Beschäftigungslage in ihrem Unternehmen wider.

Arbeitsmarktbarometer Schweiz

In der Schweiz wurden 757 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 2. Quartal 2009 befragt, wobei allen dieselbe Frage gestellt wurde: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Juni 2009 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

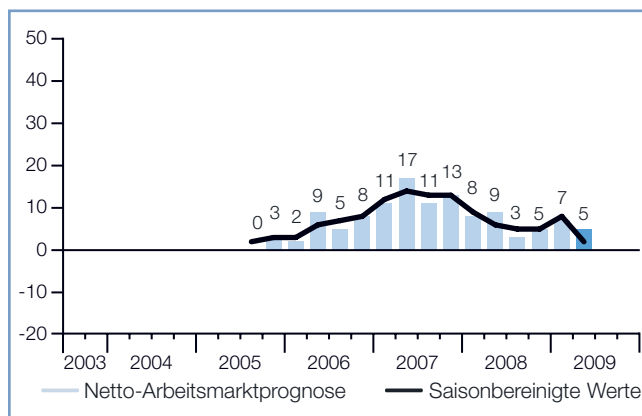
Die Arbeitgeber in der Schweiz zeigen sich für das 2. Quartal 2009 verhalten optimistisch. Während 9 % von einer Zunahme ihrer Personalbestände ausgehen, prognostizieren 4 % einen Rückgang und 86 % erwarten keine Veränderung. Somit beläuft sich die Netto-Arbeitsmarktprognose auf 5 %.

In dieser Studie wird durchgehend der Begriff „Netto-Arbeitsmarktprognose“ verwendet. Diese Kennziffer errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl von Arbeitgebern, die eine Zunahme der Beschäftigungszahl in ihrem Unternehmen erwarten, und der Anzahl Arbeitgeber, die von einer Abnahme der Beschäftigungszahl ausgehen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Im Quartalsvergleich sinken die Beschäftigungsaussichten um 2 Prozentpunkte, im Jahresvergleich wurde ein Rückgang um 4 Prozentpunkte gemessen.

Die von jahreszeitlich bedingten Personalfluktuationen befreiten saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +2 %, was im Quartals- und Jahresvergleich einem Rückgang um 6 bzw. 4 Prozentpunkte entspricht.

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich ohne anders lautenden Hinweis auf die saisonbereinigten Daten.



Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

	Zunahme	Abnahme	Keine Veränderung	Weiss nicht	Netto-Arbeitsmarktprognose	Saisonbereinigte Werte
	%	%	%	%	%	%
2. Quartal 2009	9	4	86	1	+5	+2
1. Quartal 2009	11	4	84	1	+7	+8
4. Quartal 2008	10	5	84	1	+5	+4
3. Quartal 2008	7	4	86	3	+3	+5
2. Quartal 2008	10	1	84	5	+9	+5
1. Quartal 2008	10	2	86	2	+8	+9
4. Quartal 2007	15	2	81	2	+13	+12
3. Quartal 2007	15	4	78	3	+11	+13
2. Quartal 2007	20	3	75	2	+17	+13
1. Quartal 2007	15	4	80	1	+11	+12
4. Quartal 2006	14	6	80	0	+8	+7
3. Quartal 2006	10	5	82	3	+5	+7
2. Quartal 2006	14	5	74	7	+9	+5

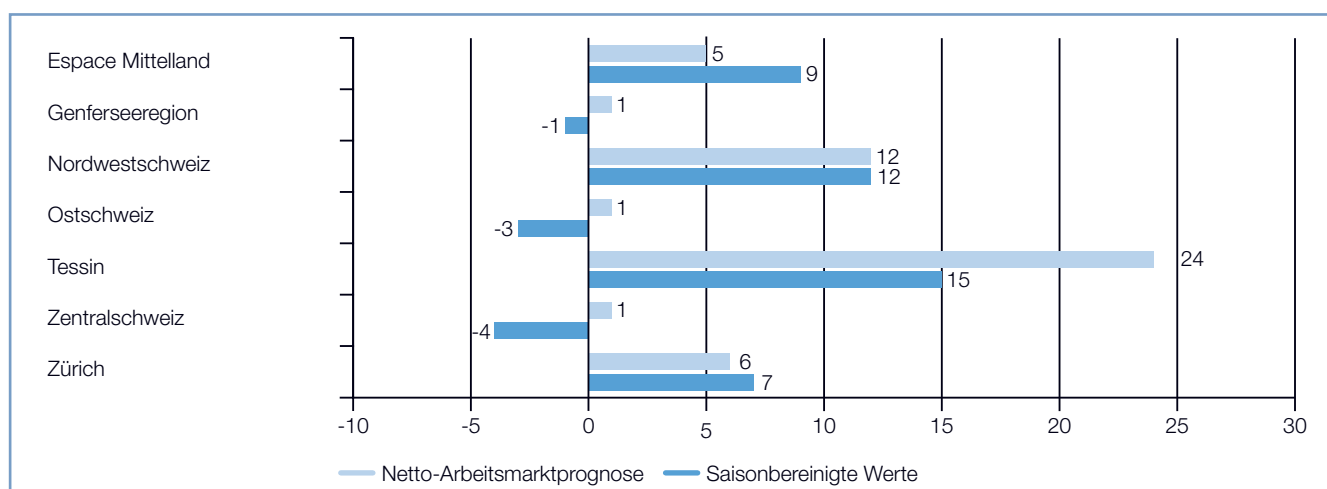
Vergleich nach Regionen

Arbeitgeber in vier Regionen gehen von einer Zunahme ihrer Personalbestände im 2. Quartal aus. Die höchste Netto-Arbeitsmarktprognose verzeichnet das Tessin mit +15 %. In der Zentralschweiz sind die Aussichten hingegen weniger positiv, die Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt hier -4 %.

Im Quartalsvergleich steigt der Wert in drei Regionen an. Im Tessin ist eine deutliche Zunahme um 25 Prozentpunkte zu verzeichnen. In vier Regionen geht der Wert zurück, im Espace Mittelland ist die Abnahme mit 21 Prozentpunkten besonders markant.

Im Jahresvergleich haben sich die Aussichten in vier Regionen verbessert, am deutlichsten ist der Anstieg im Tessin mit 13 Prozentpunkten. Die Arbeitgeber in der Zentralschweiz prognostizieren hingegen einen klaren Rückgang um 18 Prozentpunkte.

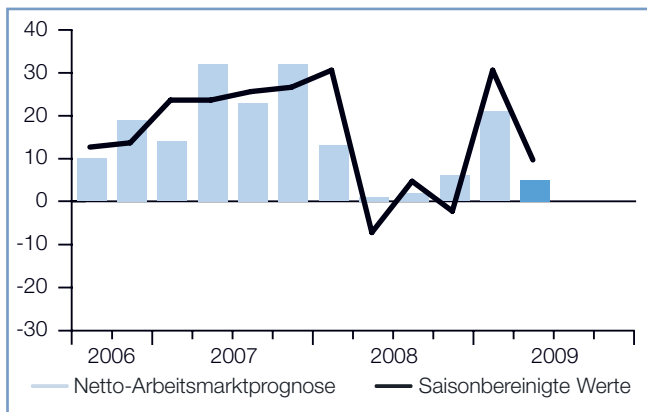
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten weisen alle sieben Regionen positive Werte auf, wobei diese in der Ostschweiz, der Zentralschweiz und der Genferseeregion gerade +1 % betragen. Die Arbeitgeber im Tessin zeigen sich mit +24 % am optimistischsten. Im Quartalsvergleich steigen die Beschäftigungsaussichten in drei, im Jahresvergleich in vier Regionen an.



Espace Mittelland +9 %

Die befragten Arbeitgeber im Espace Mittelland beweisen für das 2. Quartal 2009 mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +9 % Zuversicht. Allerdings sinkt der Wert im Quartalsvergleich um 21 Prozentpunkte, was dem stärksten gemessenen Rückgang entspricht. Im Jahresvergleich ist ein leichter Zuwachs um 4 Prozentpunkte zu verzeichnen.

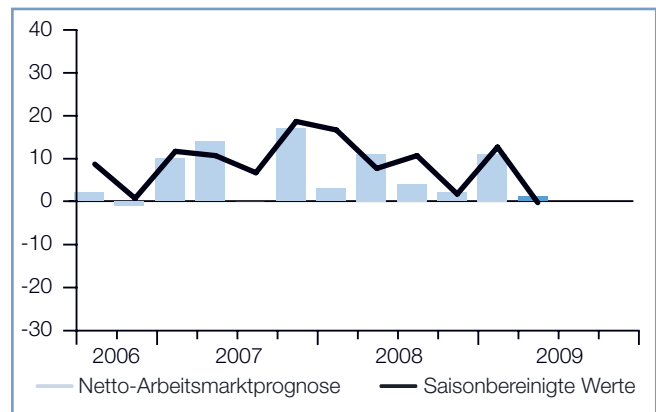
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +5 %, was im Quartalsvergleich einer Abnahme um 16 Prozentpunkte und im Jahresvergleich einer Zunahme um 4 Prozentpunkte entspricht.



Genferseeregion -1 %

Das Beschäftigungsklima für das 2. Quartal 2009 ist laut Arbeitgebern in der Genferseeregion ungewiss. Die Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich auf -1 % und nimmt im Quartalsvergleich um beachtliche 13 Prozentpunkte ab. Im Jahresvergleich wurde ein Rückgang um 10 Prozentpunkte gemessen.

Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt +1 %, sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich entspricht das einem Rückgang um 10 Prozentpunkte.

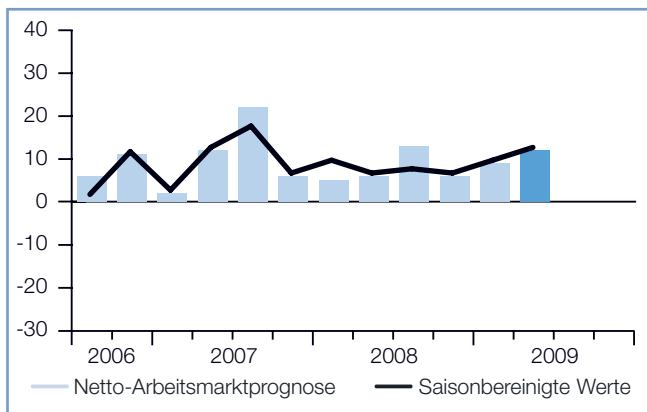


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Nordwestschweiz +12 %

Die Arbeitgeber in der Nordwestschweiz bleiben für das 2. Quartal 2009 optimistisch. Ihre Netto-Arbeitsmarktprognose von +12 % entspricht einer Zunahme im Quartals- und Jahresvergleich um 3 bzw. 6 Prozentpunkte.

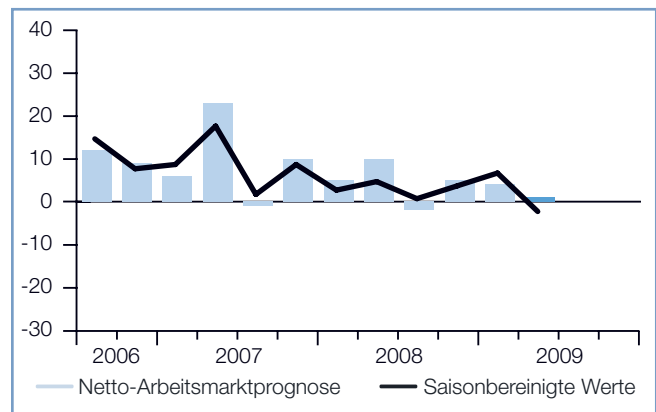
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten beträgt die Netto-Arbeitsmarktprognose ebenfalls +12 %. Im Quartalsvergleich steigt der Wert um 3, im Jahresvergleich um 6 Prozentpunkte an.



Ostschweiz -3 %

Mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von -3 % prognostizieren die Arbeitgeber in der Ostschweiz für das 2. Quartal 2009 flauere Beschäftigungsaussichten. Der Wert fällt im Quartals- und Jahresvergleich um 9 Prozentpunkte.

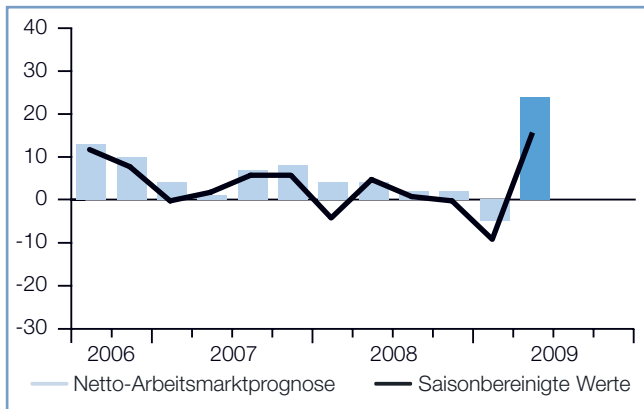
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten beträgt die Netto-Arbeitsmarktprognose nach einem Rückgang um 3 Prozentpunkte im Quartals- und um 9 Prozentpunkte im Jahresvergleich +1 %.



Tessin +15 %

Dank einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +15 % stehen die Arbeitgeber im Tessin mit ihren Erwartungen für das 2. Quartal 2009 schweizweit an der Spitze. Die Region verzeichnet sowohl im Quartals- als auch im Jahresvergleich mit 25 bzw. 13 Prozentpunkten den stärksten Anstieg.

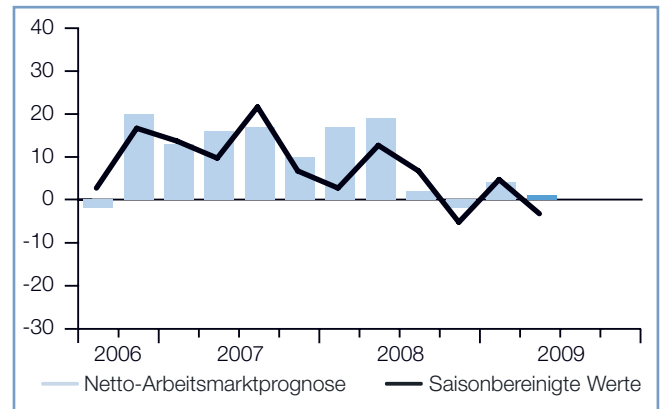
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten liegt die Netto-Arbeitsmarktprognose bei +24 %. Im Quartalsvergleich nimmt der Wert um 29 Prozentpunkte, im Jahresvergleich um 20 Prozentpunkte zu.



Zentralschweiz -4 %

Die Netto-Arbeitsmarktprognose in der Zentralschweiz befindet sich mit -4 % auf dem tiefsten Stand seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Im Quartalsvergleich sinkt das Ergebnis um 8 Prozentpunkte, im Jahresvergleich ist der stärkste Rückgang aller Regionen zu verzeichnen (18 Prozentpunkte).

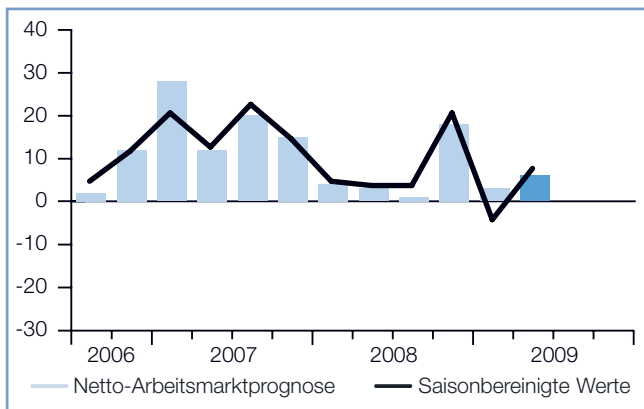
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten beträgt die Netto-Arbeitsmarktprognose +1 % und nimmt im Quartalsvergleich um 3 und im Jahresvergleich um 18 Prozentpunkte deutlich ab.



Zürich +7 %

Die Arbeitgeber in Zürich zeigen für das 2. Quartal 2009 vorsichtigen Optimismus. Ihre Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +7 % und nimmt im Quartalsvergleich um 12 Prozentpunkte zu. Im Jahresvergleich wurde ein Anstieg um 3 Prozentpunkte festgestellt.

Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten beläuft sich die Netto-Arbeitsmarktprognose auf +6 %. Im Quartals- und Jahresvergleich bedeutet das einen Zuwachs um 3 Prozentpunkte.



Vergleich nach Wirtschaftssectoren

In sechs der zehn Wirtschaftssectoren fallen die Prognosen für das 2. Quartal 2009 positiv aus. Die Arbeitgeber in der Energie- und Wasserversorgung zeigen sich mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +9 % zuversichtlich. Dagegen liegen die Beschäftigungsaussichten im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung bei pessimistischen -10 %.

Im Quartalsvergleich nahm die Netto-Arbeitsmarktprognose in fünf Sektoren zu, die grösste Zunahme verzeichnet der Sektor Verkehr und Nachrichtenwesen (14 Prozentpunkte). Die Erwartungen der Arbeitgeber in der verarbeitenden Industrie gingen mit 26 Prozentpunkten am stärksten zurück.

Im Jahresvergleich steigen die Werte in zwei Sektoren an, gehen in fünf Sektoren zurück und bleiben in drei Sektoren unverändert. Die Prognose der Arbeitgeber

im Sektor Service public und Sozialwesen nimmt um 6 Prozentpunkte zu, die der Arbeitgeber im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung fällt um deutliche 17 Prozentpunkte.

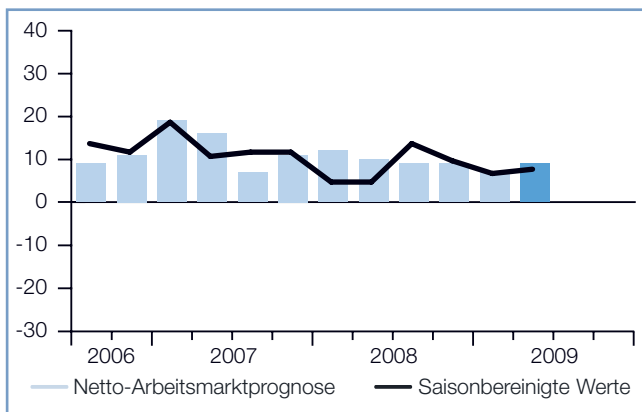
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten weisen sechs Wirtschaftssectoren positive, zwei negative und zwei unveränderte Netto-Arbeitsmarktprognosen auf. Während der höchste Wert mit +20 % in der Energie- und Wasserversorgung gemessen wurde, bildet der Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung das Schlusslicht der Wirtschaftssectoren (-8 %). Im Quartalsvergleich steigen die Werte in sieben Wirtschaftssectoren, im Vergleich zum selben Quartal des Vorjahres fallen sie in sechs Sektoren niedriger und in drei höher aus und bleiben in einem Sektor unverändert.



Bank- und Versicherungswesen, Immobilien und Dienstleistungssektor +7 %

Mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +7 % bleibt der Wert in diesem Sektor relativ stabil. Im Quartalsvergleich ist ein leichter Anstieg um 1 Prozentpunkt zu melden, im Jahresvergleich ein leichter Rückgang, ebenfalls um 1 Prozentpunkt.

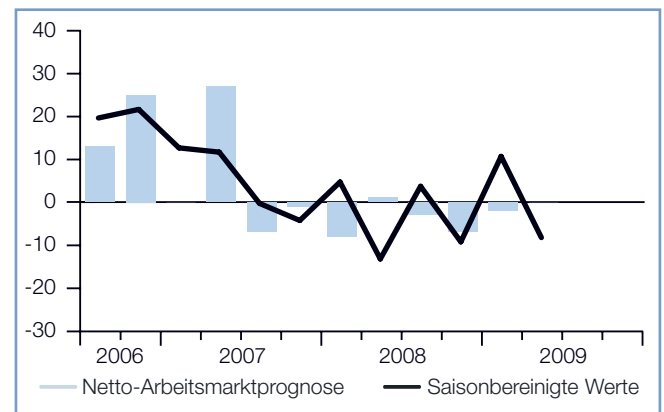
Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +9 %, was im Quartalsvergleich einem Anstieg um 2 und im Jahresvergleich einem Rückgang um 1 Prozentpunkt entspricht.



Baugewerbe -9 %

Die befragten Arbeitgeber im Baugewerbe gehen mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von -9 % von einer schwierigen Arbeitsmarktsituation im 2. Quartal 2009 aus. Im Quartalsvergleich nimmt der Wert um 19 Prozentpunkte ab, im Jahresvergleich bleibt er allerdings unverändert.

Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten liegt die Netto-Arbeitsmarktprognose bei neutralen 0 %. Im Quartalsvergleich wurde ein leichter Anstieg um 2 Prozentpunkte, im Jahresvergleich ein leichter Rückgang um 1 Prozentpunkt gemessen.

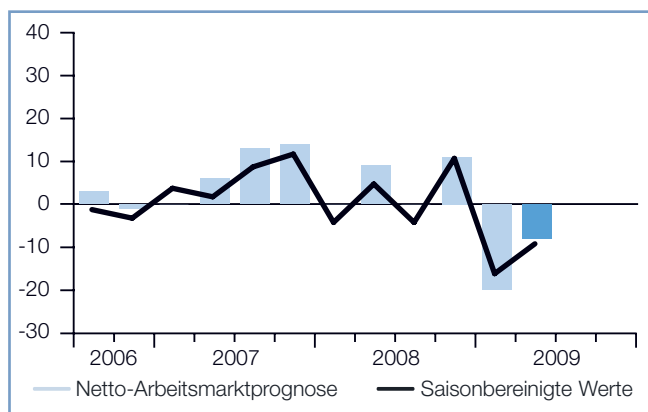


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Bergbau und Rohstoffgewinnung -10 %

Die Arbeitgeber im Sektor Bergbau und Rohstoffgewinnung stellen mit -10 % die schwächste Prognose aller Wirtschaftssektoren. Zwar ist im Quartalsvergleich eine Zunahme um 7 Prozentpunkte zu verzeichnen, im Jahresvergleich erfährt der Wert jedoch den stärksten Rückgang aller Sektoren (17 Prozentpunkte).

Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei -8 %. Im Quartalsvergleich steigt der Wert damit um 12 Prozentpunkte, im Jahresvergleich fällt er allerdings um 17 Prozentpunkte.

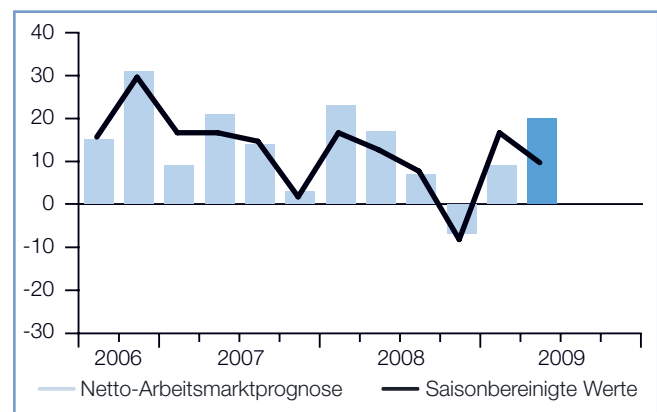


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Energie- und Wasserversorgung +9 %

Die Netto-Arbeitsmarktprognose der Arbeitgeber aus der Energie- und Wasserversorgung ist mit +9 % die optimistischste. Dennoch wurde im Vergleich zum Vorquartal ein mässiger Rückgang um 7 Prozentpunkte festgestellt. Im Jahresvergleich bleibt der Wert unverändert.

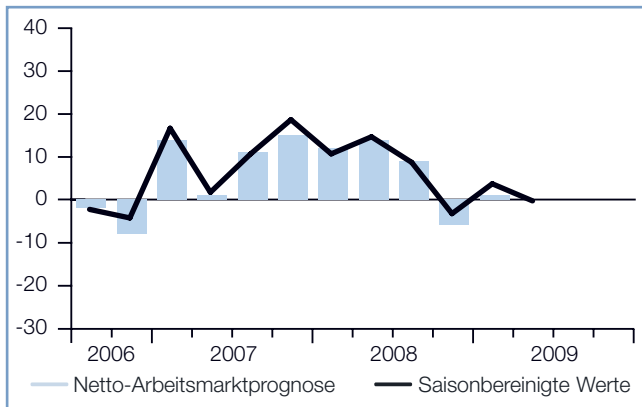
Gemäss den nicht saisonbereinigten Daten steigen die Beschäftigungsaussichten im Quartalsvergleich um 11 Prozentpunkte auf +20 %. Im Vergleich zum gleichen Quartal des Vorjahres ist ebenfalls ein leichter Anstieg zu verzeichnen (3 Prozentpunkte).



Gastgewerbe -1 %

Die befragten Arbeitgeber im Gastgewerbe rechnen für das 2. Quartal 2009 mit einer leichten Abnahme der Beschäftigungszahlen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose beträgt -1 %. Im Quartals- und Jahresvergleich sinkt der Wert um 4 bzw. 14 Prozentpunkte.

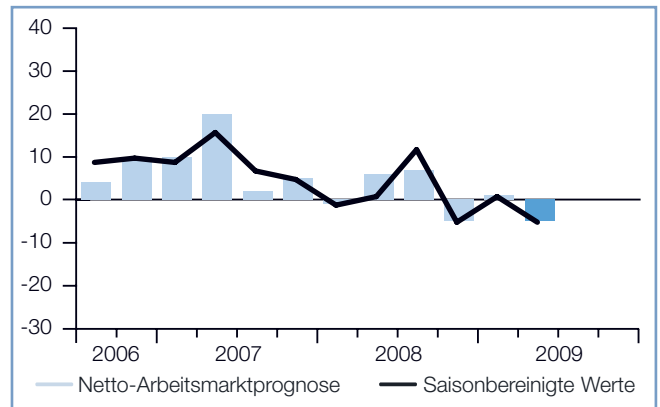
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose ist nach einer Abnahme im Quartals- und Jahresvergleich um 1 bzw. 14 Prozentpunkte mit 0 % neutral.



Handel -6 %

Die Arbeitgeber im Handel sehen dem 2. Quartal 2009 pessimistisch entgegen. Ihre Prognose beläuft sich auf -6 % und ist damit die niedrigste seit Einführung der Studie im 3. Quartal 2005. Im Vergleich zum 1. Quartal 2009 nimmt der Wert um 6 Prozentpunkte, im Vergleich zum 2. Quartal 2008 um 9 Prozentpunkte ab.

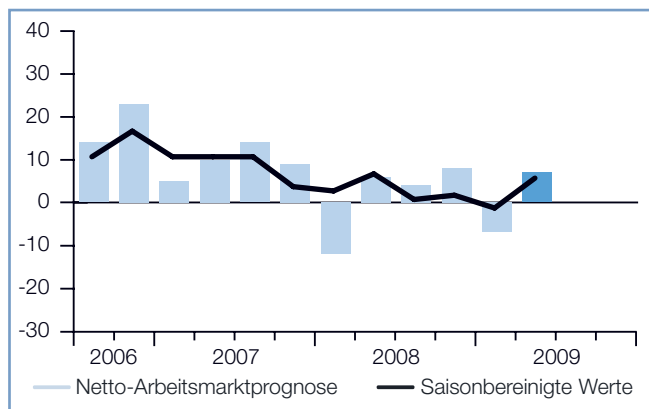
Aus den nicht saisonbereinigten Daten ergibt sich eine Netto-Arbeitsmarktprognose von -5 %. Im Quartals- und im Jahresvergleich sinkt der Wert somit um 6 bzw. 11 Prozentpunkte.



Land- und Forstwirtschaft +5 %

Die Arbeitgeber zeigen sich verhalten optimistisch, was die Personalbestände im 2. Quartal 2009 betrifft. Die Netto-Arbeitsmarktprognose liegt bei +5 %. Verglichen mit dem Vorquartal steigt das Ergebnis um 7 und im Jahresvergleich um 1 Prozentpunkt an.

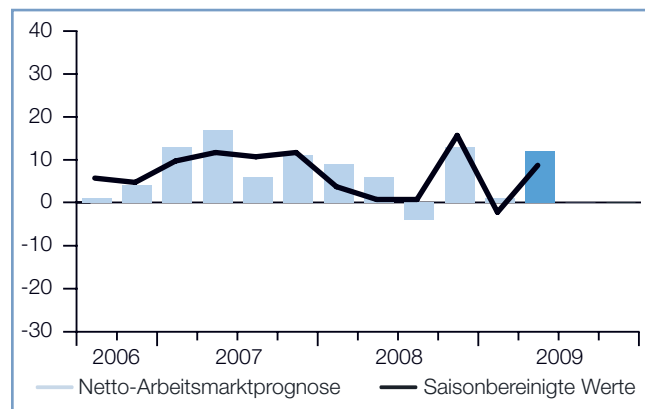
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich auf +7 %, dies entspricht einem Zuwachs im Quartals- und Jahresvergleich um 14 bzw. 1 Prozentpunkt.



Service public und Sozialwesen +8 %

Die Arbeitgeber im Sektor Service public und Sozialwesen zeigen sich mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +8 % zuversichtlich. Im Vergleich zum 1. Quartal 2009 steigt der Wert um 11 Prozentpunkte an, im Jahresvergleich wurde der grösste Anstieg aller Wirtschaftssektoren gemessen (6 Prozentpunkte).

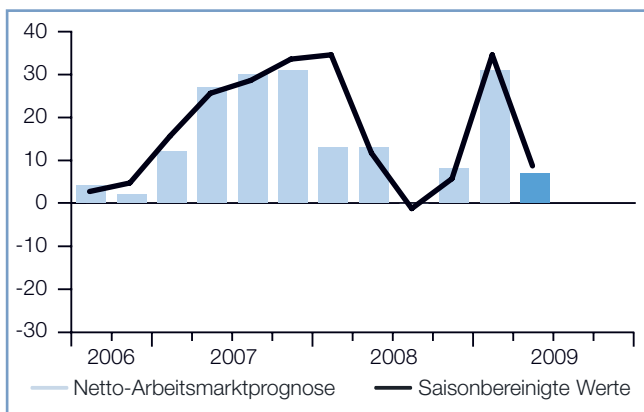
Die nicht saisonbereinigte Netto-Arbeitsmarktprognose beläuft sich auf +12 %, was ebenfalls einem Anstieg des Wertes im Quartals- und im Jahresvergleich um 11 bzw. 6 Prozentpunkte entspricht.



Verarbeitende Industrie +8 %

Die Netto-Arbeitsmarktprognose in der verarbeitenden Industrie beträgt positive +8 %. Allerdings ist im Quartalsvergleich der stärkste Einbruch aller Sektoren zu verzeichnen (26 Prozentpunkte). Im Jahresvergleich nimmt der Wert um 6 Prozentpunkte ab.

Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +7 %, womit der Wert im Quartals- und im Jahresvergleich um 24 bzw. 6 Prozentpunkte sinkt.

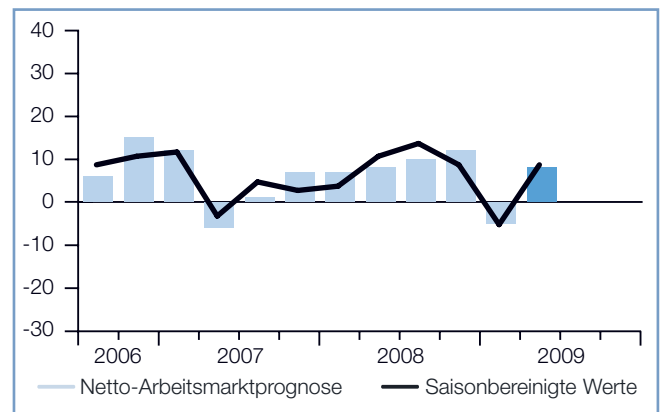


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Verkehr und Nachrichtenwesen +8 %

Für das 2. Quartal 2009 gehen die Arbeitgeber mit einer Netto-Arbeitsmarktprognose von +8 % von wachsenden Personalbeständen aus. Der Sektor weist den bedeutendsten Zuwachs im Quartalsvergleich auf (14 Prozentpunkte), im Jahresvergleich ist keine Veränderung zu melden.

Die nicht saisonbereinigten Daten ergeben ebenfalls eine Netto-Arbeitsmarktprognose von +8 %, der Anstieg im Quartalsvergleich beträgt 13 Prozentpunkte, während der Wert im Jahresvergleich unverändert bleibt.



Arbeitsmarktprognose weltweit

Weltweit wurden nahezu 72 000 Arbeitgeber in 33 Ländern und Hoheitsgebieten zu den Beschäftigungsaussichten im 2. Quartal 2009 befragt.*

Die befragten Arbeitgeber gehen in 13 der 33 teilnehmenden Länder und Hoheitsgebiete von einer Zunahme der Beschäftigung für das 2. Quartal 2009 aus, während in 18 Ländern negative Beschäftigungsaussichten und in zwei eine Arbeitsmarktprognose von 0 % erwartet werden. Die Prognosen in den Ländern, für die Vergleichszahlen vorliegen, fallen deutlich niedriger aus als vor zwölf Monaten. Insbesondere weisen 23 Länder und Hoheitsgebiete die niedrigsten Beschäftigungsaussichten seit Einführung der Manpower Umfrage in den jeweiligen Ländern und Hoheitsgebieten auf.

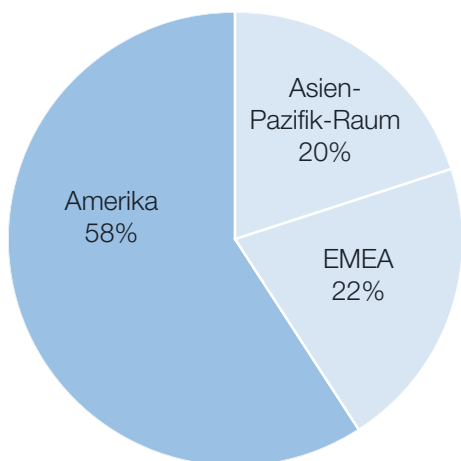
Trotz einer allgemeinen Verschlechterung der Prognosen für das 2. Quartal sind die Aussichten in Indien, Südafrika, Kolumbien, Peru, Polen, China, den Niederlanden und Costa Rica am positivsten. Die Arbeitgeber in Singapur, Irland, Spanien, Neuseeland, Taiwan, Italien und dem Vereinigten Königreich zeigen sich hingegen am pessimistischsten.

In der Region EMEA (Europa, Naher Osten und Afrika) lässt sich in 12 von 17 Ländern der Region, in denen

ein Quartalsvergleich möglich ist, ein Rückgang feststellen. Lediglich die Arbeitgeber in der Tschechischen Republik, Italien und Südafrika gehen hingegen von einem leichten Anstieg der Beschäftigungszahlen aus. Im Jahresvergleich lässt sich in allen 17 Ländern ein Rückgang der Beschäftigungsaussichten verzeichnen. Auf dem amerikanischen Kontinent bleiben die Arbeitgeber vor allem in Kolumbien, Peru, Costa Rica und Kanada recht optimistisch. In den Vereinigten Staaten sind die Aussichten jedoch so düster wie schon seit der Rezession von 1982 nicht mehr und in Mexiko fällt die Arbeitsmarktprognose in diesem Quartal erstmals seit Einführung der Studie im Jahr 2002 negativ aus. Im Asien-Pazifik-Raum sinken die Beschäftigungsaussichten in allen Ländern und Hoheitsgebieten mit Ausnahme von Indien, das eine positive Prognose und eine Zunahme der Beschäftigungsaussichten im Vergleich zum Vorquartal verzeichnet. Im Jahresvergleich liegen die Aussichten in allen Ländern und Hoheitsgebieten tiefer.

* Die folgenden Werte beziehen sich jeweils auf die saisonbereinigten Daten, sofern diese vorliegen.

Anzahl der befragten Arbeitgeber pro Region



Im Rahmen des Manpower Arbeitsmarktbarometers für das 2. Quartal 2009 wurden weltweit nahezu 72 000 private und öffentliche Arbeitgeber, Personalleiter und Personalverantwortliche befragt. 22 % aller Befragten entfallen dabei auf 17 Länder der EMEA-Region, 58 % auf acht Länder des amerikanischen Kontinents und 20 % auf acht Länder und Hoheitsgebiete des Asien-Pazifik-Raums.

Europa, Nahe Osten und Afrika (EMEA)	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	2. Quartal 2008	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009		
	%	%	%		
Belgien	6(8) ¹	7(6) ¹	0(2) ¹	-7(-4) ¹	-6(-6) ¹
Deutschland	12(10) ¹	-1(4) ¹	2(0) ¹	3(-4) ¹	-10(-10) ¹
Frankreich	3(3) ¹	-3(-2) ¹	-2(-2) ¹	1(0) ¹	-5(-5) ¹
Griechenland	23	3	0	-3	-23
Irland	6(5) ¹	-14(-12) ¹	-14(-15) ¹	0(-3) ¹	-20(-20) ¹
Italien	3(1) ¹	-11(-9) ¹	-5(-7) ¹	6(2) ¹	-8(-8) ¹
Niederlande	5(8) ¹	6(8) ¹	4(4) ¹	-2(-4) ¹	-1(-4) ¹
Norwegen	15(14) ¹	5(6) ¹	2(1) ¹	-3(-5) ¹	-13(-13) ¹
Österreich	13(11) ¹	-2(2) ¹	4(2) ¹	6(0) ¹	-9(-9) ¹
Polen	30	12	6	-6	-24
Rumänien	36	16	-4	-20	-40
Schweden	13(11) ¹	0(5) ¹	-3(-5) ¹	-3(-10) ¹	-16(-16) ¹
Schweiz	9(6)¹	7(8)¹	5(2)¹	-2(-6)¹	-4(-4)¹
Spanien	2(0) ¹	-13(-9) ¹	-9(-11) ¹	4(-2) ¹	-11(-11) ¹
Südafrika	23	13	14	1	-9
Tschechien	12	-4	-2	2	-14
UK	6(6) ¹	-5(-2) ¹	-6(-6) ¹	-1(-4) ¹	-12(-12) ¹

Amerika	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	2. Quartal 2008	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009		
	%	%	%		
Argentinien	32	8	-1	-9	-33
Costa Rica	33	19	3	-16	-30
Guatemala	21	7	-1	-8	-22
Kanada	16(12) ¹	7(18) ¹	6(1) ¹	-1(-17) ¹	-10(-11) ¹
Kolumbien	-	16	11	-5	-
Mexiko	24(21) ¹	-2(1) ¹	-6(-5) ¹	-4(-6) ¹	-30(-26) ¹
Peru	36	24	6	-18	-30
USA	17(15) ¹	3(10) ¹	1(-1) ¹	-2(-11) ¹	-16(-16) ¹

Asien-Pazifik- Raum	Netto-Arbeitsmarktprognose			Quartalsvergleich	Jahresvergleich
	2. Quartal 2008	1. Quartal 2009	2. Quartal 2009		
	%	%	%		
Australien	31(28) ¹	6(12) ¹	1(-1) ¹	-5(-13) ¹	-30(-29) ¹
China	13(12) ¹	9(10) ¹	3(4) ¹	-6(-6) ¹	-10(-8) ¹
Hongkong	30(30) ¹	1(3) ¹	-3(-3) ¹	-4(-6) ¹	-33(-33) ¹
Indien	36(42) ¹	18(19) ¹	19(25) ¹	1(6) ¹	-17(-17) ¹
Japan	39(20) ¹	-3(5) ¹	12(-5) ¹	15(-10) ¹	-27(-25) ¹
Neuseeland	24(20) ¹	0(4) ¹	-9(-10) ¹	-9(-14) ¹	-33(-30) ¹
Singapur	62(54) ¹	-38(-31) ¹	-43(-45) ¹	-5(-14) ¹	-105(-99) ¹
Taiwan	26(21) ¹	-6(-1) ¹	-5(-10) ¹	1(-9) ¹	-31(-31) ¹

1. Die Angaben in Klammern zeigen die saisonbereinigten Netto-Arbeitsmarktprognosen, sofern diese für das jeweilige Land vorliegen. Die Daten werden von den saisonalen Faktoren bereinigt, sobald die Studie seit mindestens 13 Quartalen im Land durchgeführt wurde.

Internationaler Vergleich: Europa, Naher Osten und Afrika (EMEA)

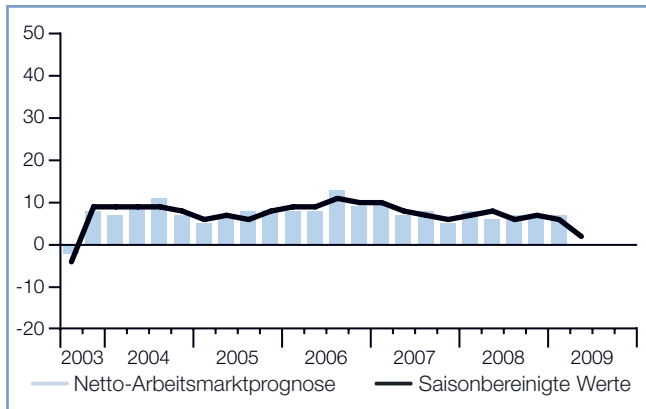
Mehr als 15 000 Arbeitgeber wurden in 17 Ländern der Region EMEA zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 2. Quartal 2009 befragt.

In der Region EMEA gehen nur die Arbeitgeber in Südafrika, Polen, den Niederlanden, der Schweiz, Österreich, Belgien und Norwegen von einer – allerdings mässigen – Zunahme der Beschäftigungszahlen im 2. Quartal aus. Griechenland und Deutschland weisen eine Beschäftigungsprognose von 0 % auf, während die Prognosen in den restlichen acht Ländern negativ ausfallen. Im Quartalsvergleich steigt die Prognose in Südafrika, Italien und der Tschechischen Republik leicht

an, bleibt in Österreich und Frankreich relativ stabil und geht in den restlichen 12 Ländern zurück. Im Jahresvergleich erwarten die Arbeitgeber jedoch in allen Ländern einen Rückgang.

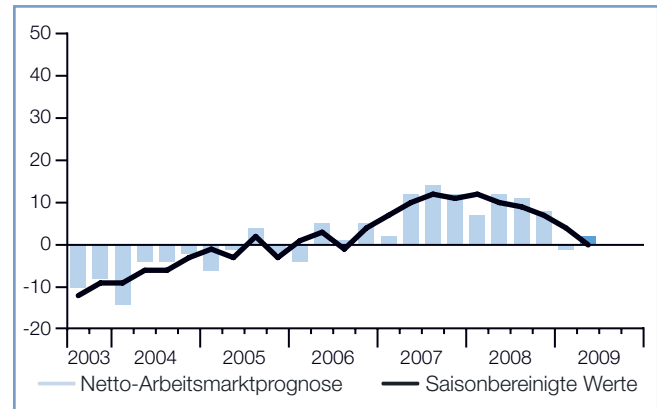
Die höchsten Netto-Arbeitsmarktprognosen der Region wurden in Südafrika, Polen und den Niederlanden gemessen, Irland und Spanien bilden in diesem Quartal die Schlusslichter. Ausserdem verzeichnen Frankreich, Griechenland, Irland, Norwegen, Polen, Rumänien, Spanien, Schweden, die Schweiz und das Vereinigte Königreich die niedrigsten Werte seit Einführung der Studie im jeweiligen Land.

Belgien

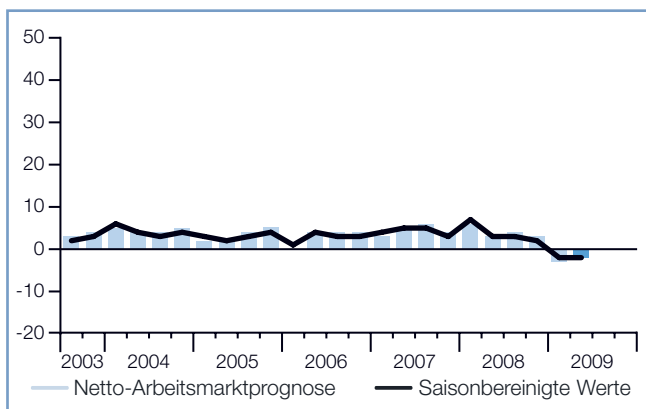


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Deutschland

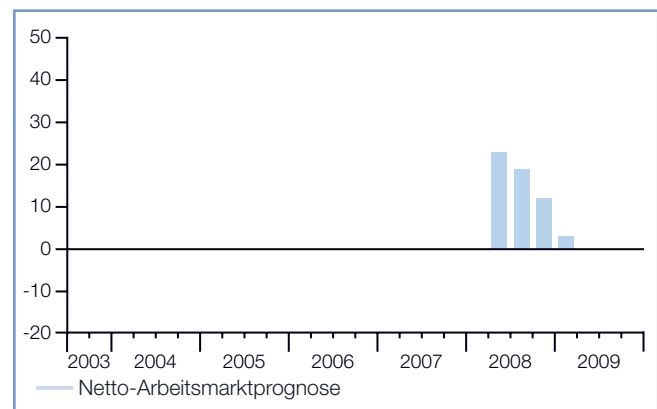


Frankreich



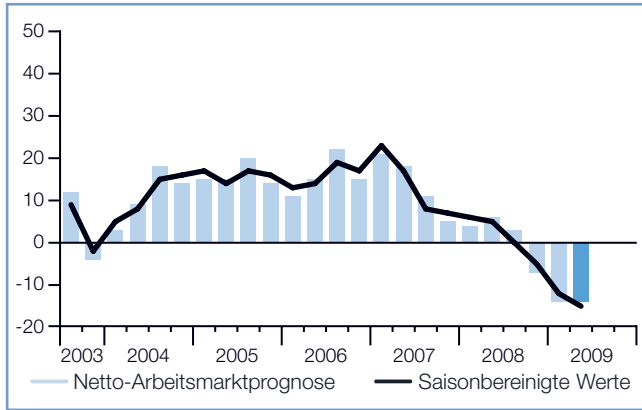
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Griechenland

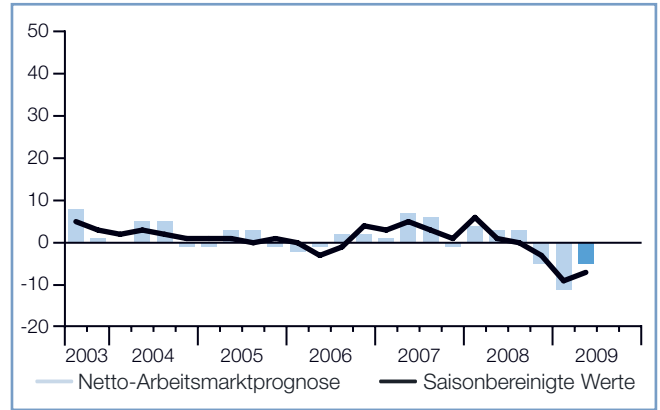


Griechenland nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

Irland

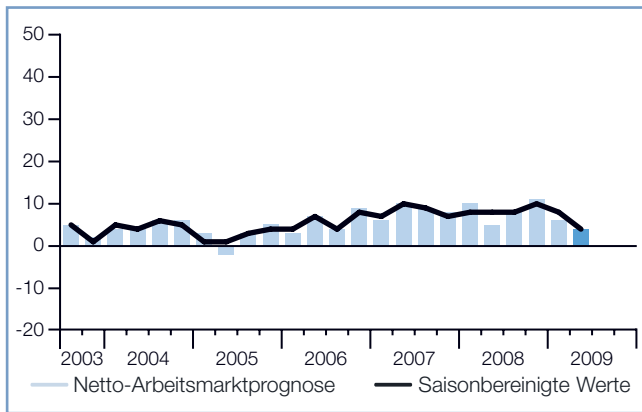


Italien

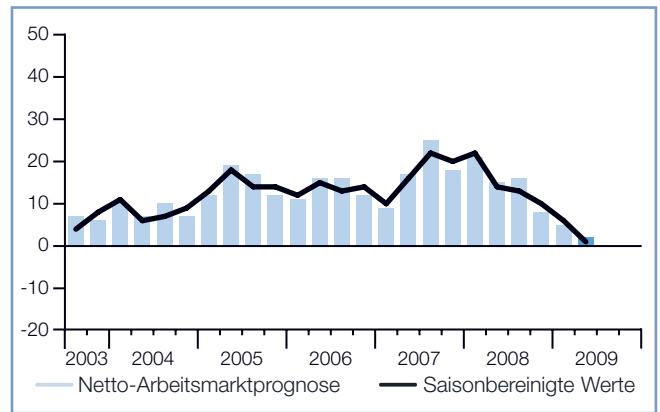


Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

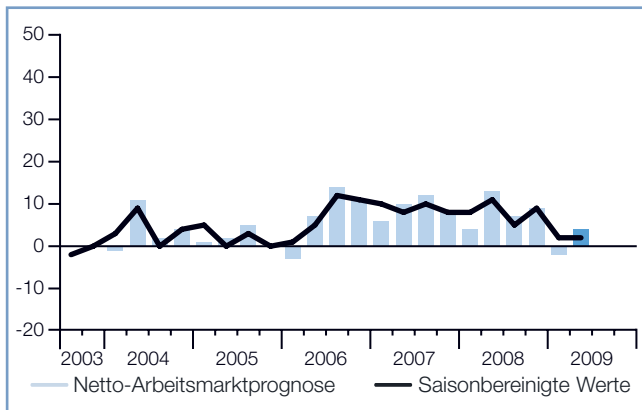
Niederlande



Norwegen

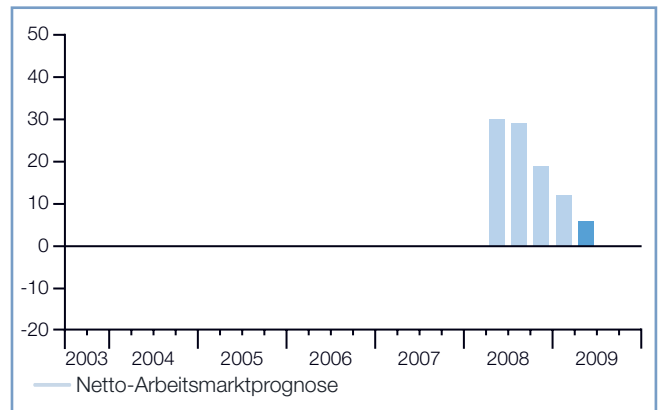


Österreich



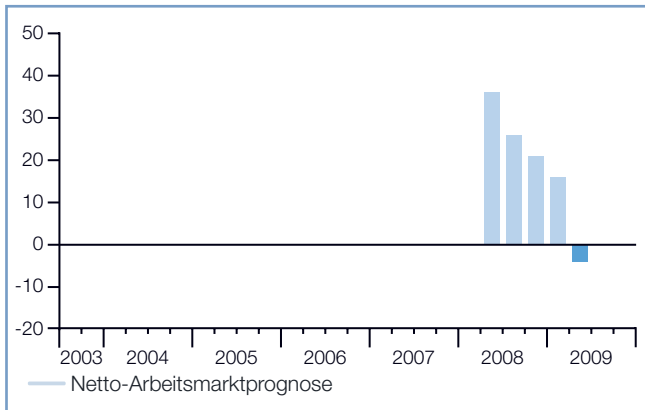
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Polen



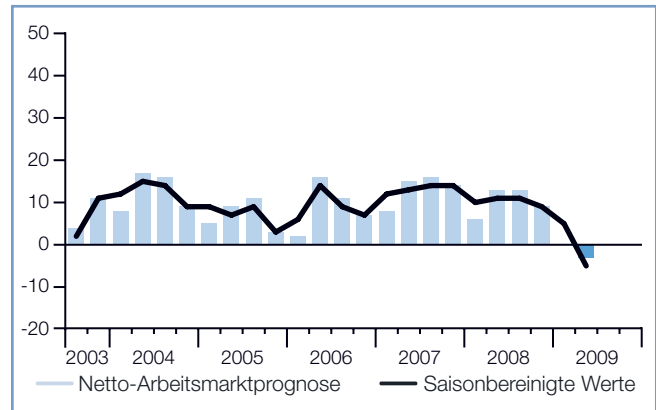
Polen nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

Rumänien



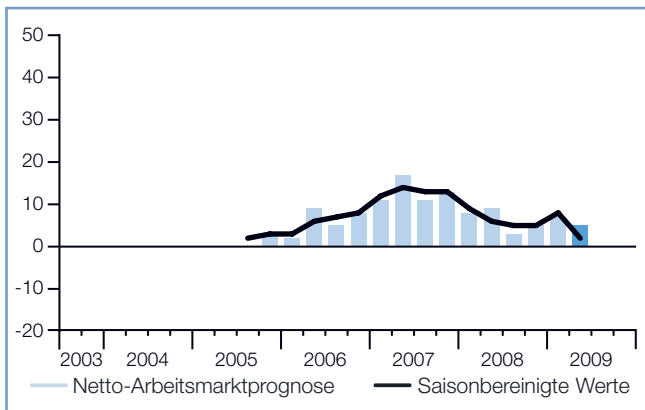
Rumänien nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

Schweden



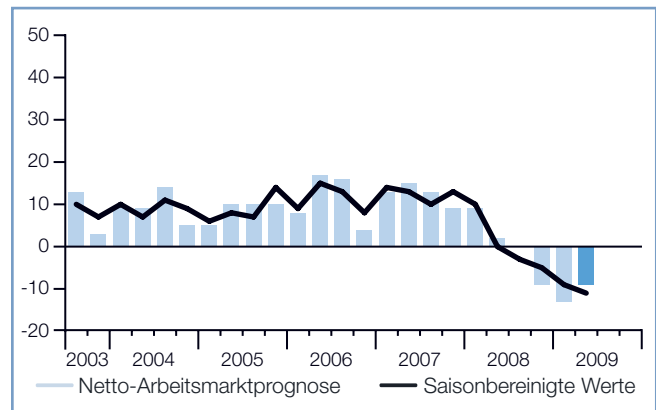
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Schweiz



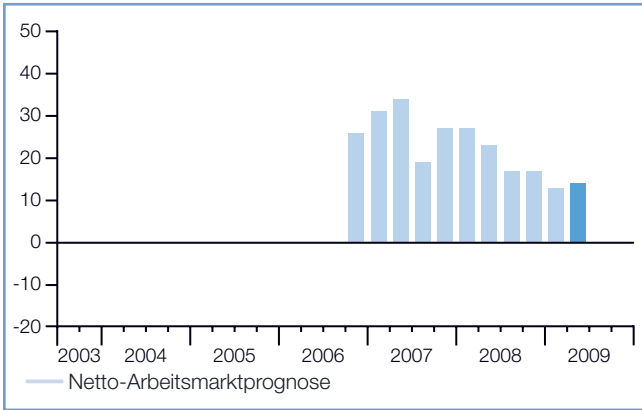
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.
Die Schweiz nimmt seit dem 3. Quartal 2005 an der Studie teil.

Spanien



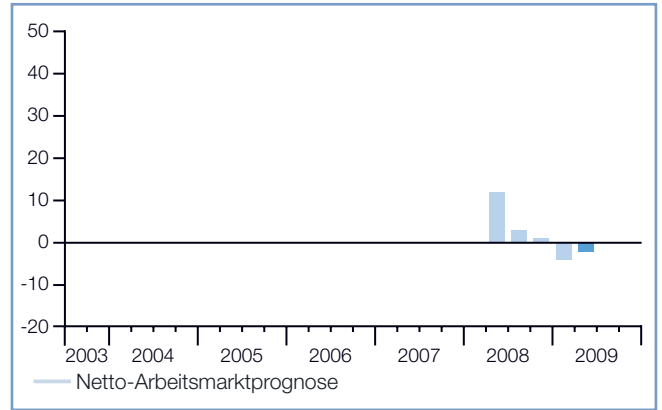
Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Südafrika



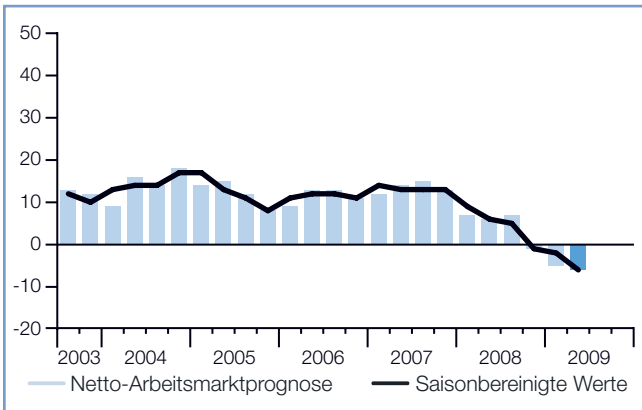
Südafrika nimmt seit dem 4. Quartal 2006 an der Studie teil.

Tschechien



Tschechien nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

UK



Internationaler Vergleich: Amerika

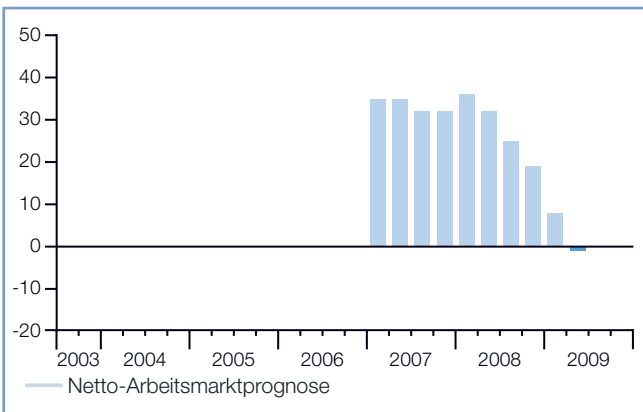
Für das 2. Quartal 2009 wurden in Argentinien, Costa Rica, Guatemala, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Peru und den Vereinigten Staaten mehr als 42 000 Befragungen unter Arbeitgebern durchgeführt.

Während die Netto-Arbeitsmarktprognosen in vier von acht befragten Ländern positiv bleiben, fallen die Werte im Jahresvergleich in allen sieben Ländern, für die Vergleichsdaten vorliegen, niedriger aus.

Die Arbeitgeber in Kolumbien zeigen sich in der Region am zuversichtlichsten, auch in Peru, Costa Rica und

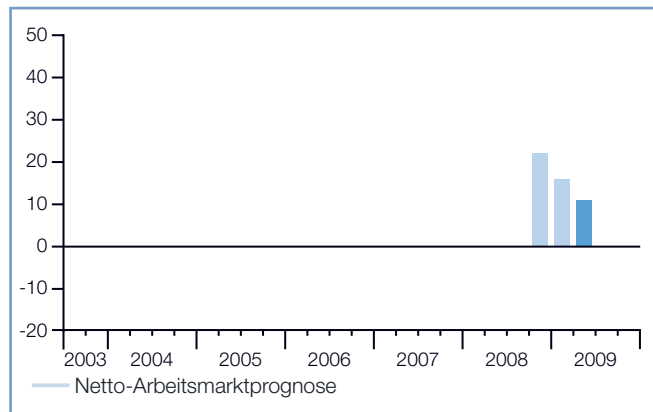
Kanada bleiben die Aussichten verhalten positiv. Die Netto-Arbeitsmarktprognose für das 2. Quartal fällt in Mexiko, Argentinien, Guatemala und den Vereinigten Staaten am schwächsten aus, Mexiko verzeichnet den niedrigsten Wert seit Einführung der Studie 2002. Auch in Argentinien, Costa Rica, Guatemala, Kolumbien und Peru wurden die schwächsten Ergebnisse seit Einführung der Studie gemessen.

Argentinien



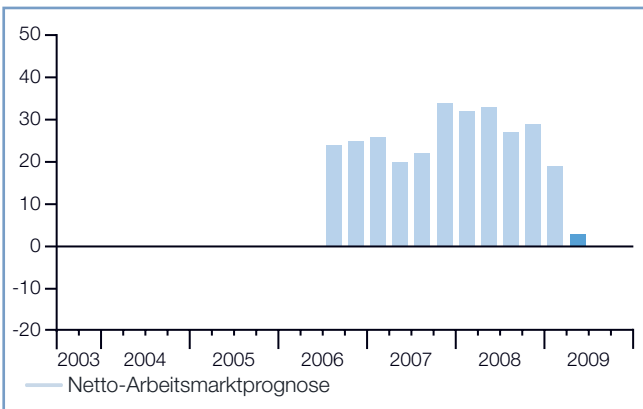
Argentinien nimmt seit dem 1. Quartal 2007 an der Studie teil.

Kolumbien



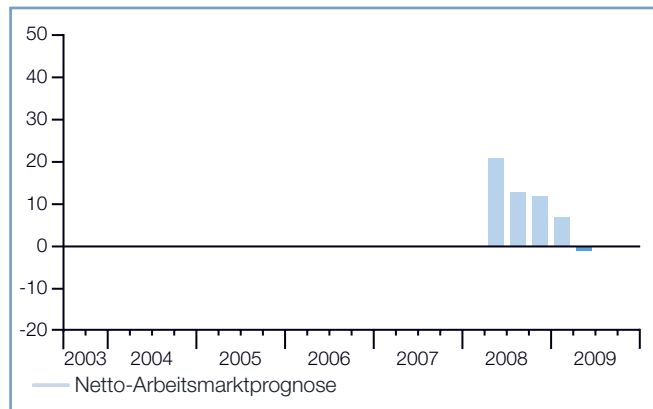
Kolumbien nimmt seit dem 4. Quartal 2008 an der Studie teil.

Costa Rica



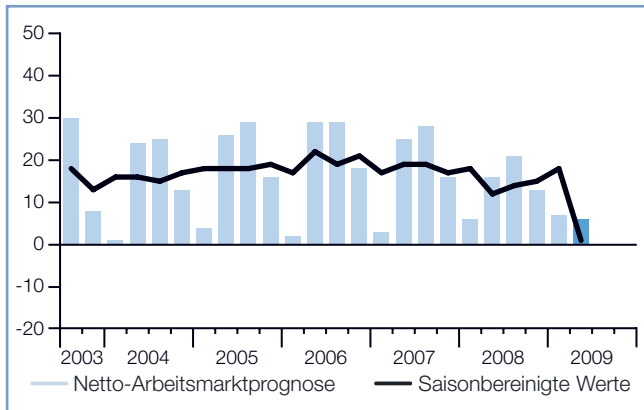
Costa Rica nimmt seit dem 3. Quartal 2006 an der Studie teil.

Guatemala

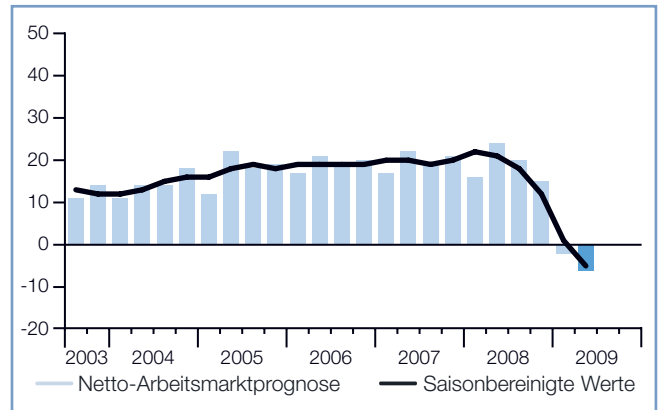


Guatemala nimmt seit dem 2. Quartal 2008 an der Studie teil.

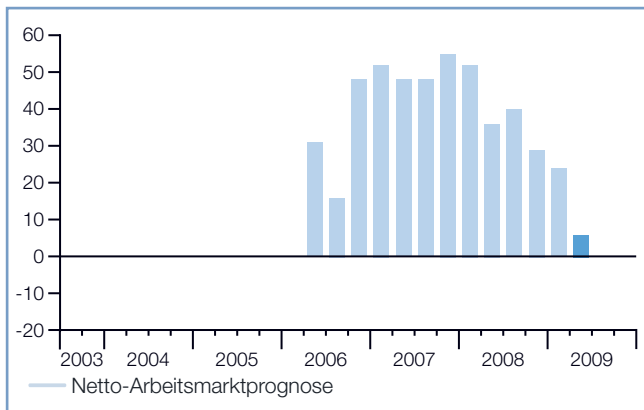
Kanada



Mexiko

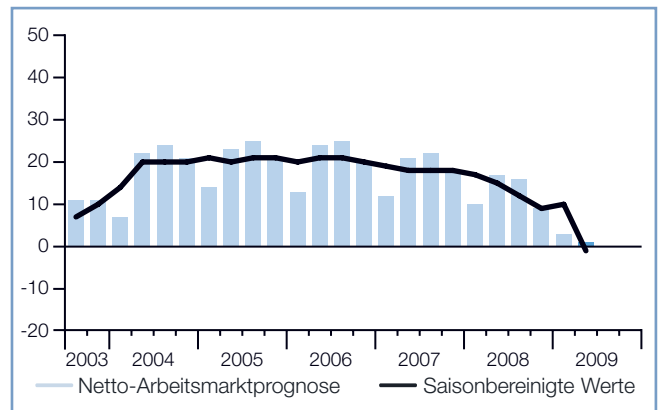


Peru



Peru nimmt seit dem 2. Quartal 2006 an der Studie teil.

USA



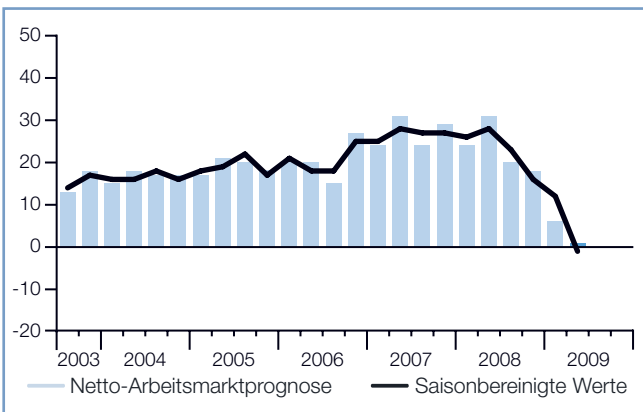
Internationaler Vergleich: Asien-Pazifik-Raum

Im Asien-Pazifik-Raum wurden nahezu 15 000 Arbeitgeber zu ihren Beschäftigungsaussichten für das 2. Quartal 2009 befragt.

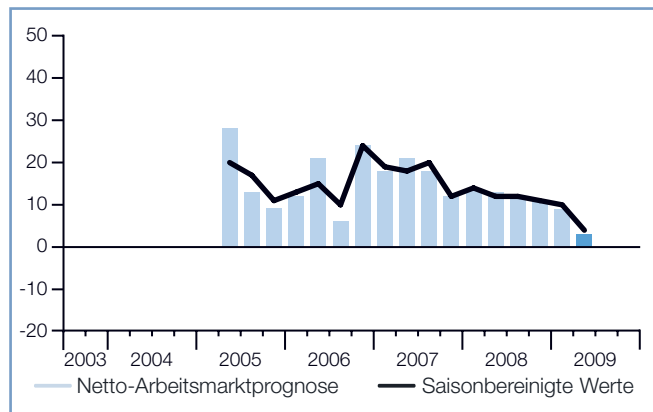
Die Erwartungen der Arbeitgeber nehmen überall in der Region weiter ab. Die Arbeitgeber in Indien und China erwarten für das 2. Quartal 2009 positive Beschäftigungsaussichten, die Arbeitgeber in Singapur, Neuseeland, Taiwan, Japan und Hongkong zeigen sich am wenigsten optimistisch. Nur in Indien steigt der Wert im Quartalsvergleich an. Im Jahresvergleich geht die Netto-Arbeitsmarktprognose in der gesamten Region

deutlich zurück, sechs der acht Länder und Hoheitsgebiete der Region verzeichnen ihre schwächsten Werte seit Einführung der Studie. Die Beschäftigungsaussichten sinken in Singapur weiter erheblich, wo die Hälfte der Arbeitgeber einen Personalrückgang im nächsten Quartal erwartet. Erstmals seit ihrer Einführung hat die Studie in Australien, Japan und Neuseeland ein negatives Ergebnis, auch China, Singapur und Taiwan weisen den niedrigsten Wert seit Einführung der Studie in den jeweiligen Ländern und Hoheitsgebieten auf.

Australien

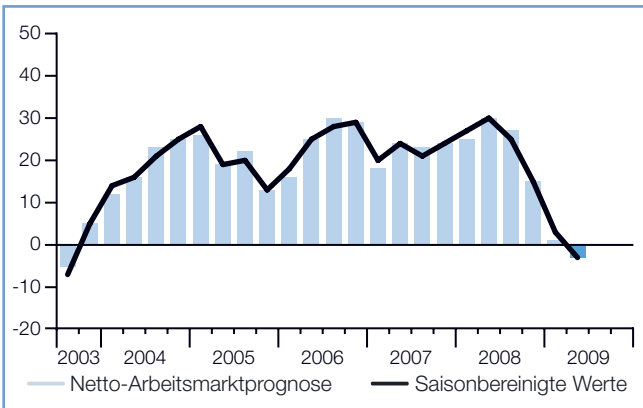


China

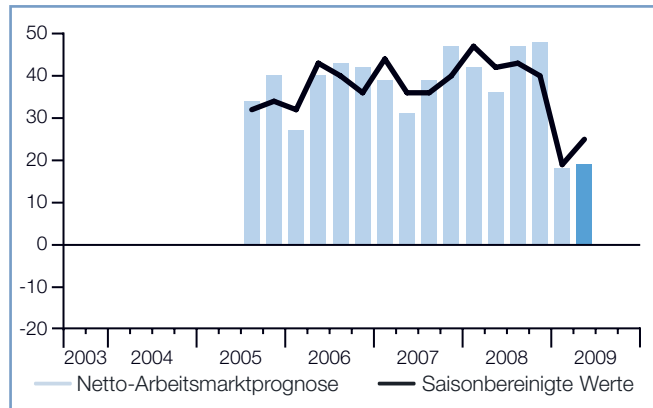


China nimmt seit dem 2. Quartal 2005 an der Studie teil.

Hongkong

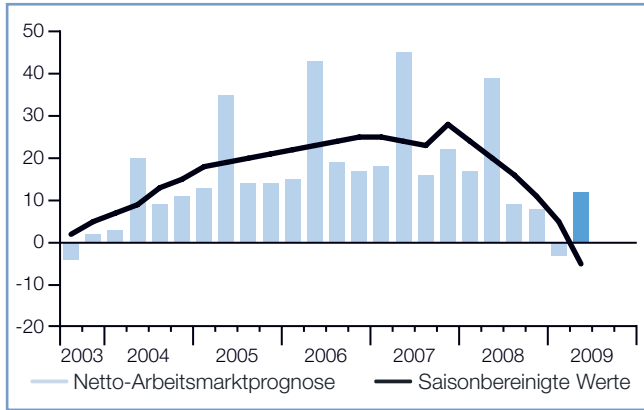


Indien

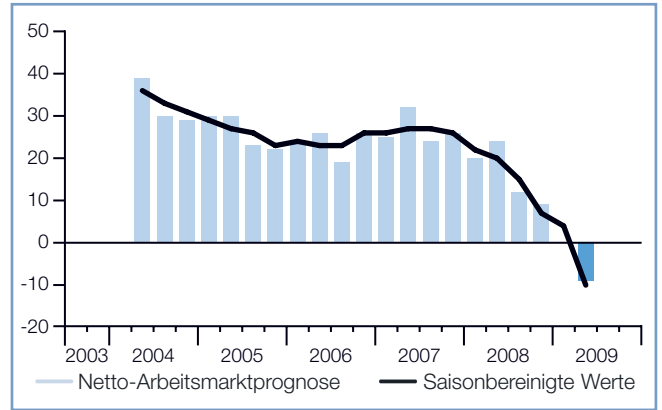


Indien nimmt seit dem 3. Quartal 2005 an der Studie teil.

Japan

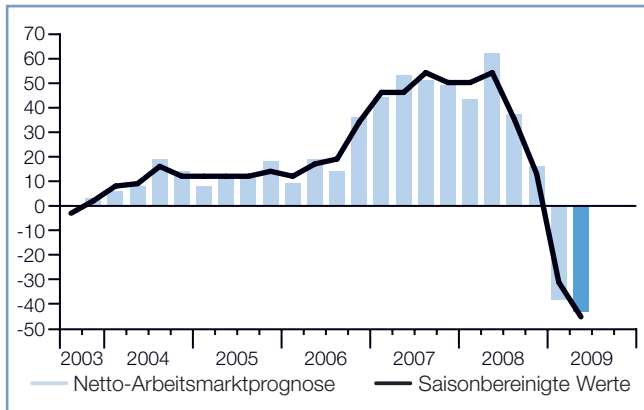


Neuseeland



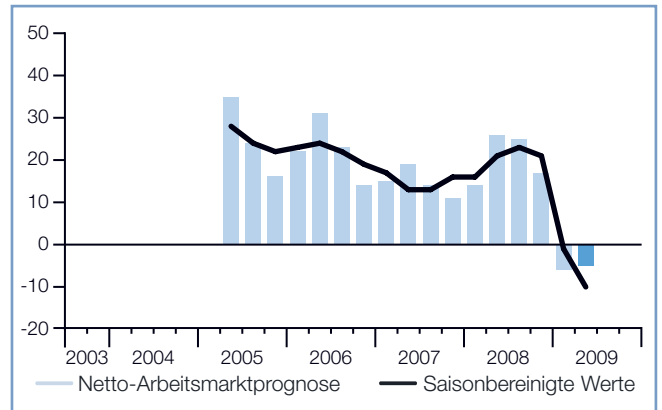
Neuseeland nimmt seit dem 2. Quartal 2004 an der Studie teil.

Singapur



Ein fehlender Balken bedeutet eine Netto-Arbeitsmarktprognose von 0 %.

Taiwan



Taiwan nimmt seit dem 2. Quartal 2005 an der Studie teil.

Über die Studie

Der Manpower Arbeitsmarktbarometer wird vierteljährlich durchgeführt und misst die Erwartungshaltung von Arbeitgebern zur Beschäftigungslage für das jeweils folgende Quartal. Unter dem Namen Manpower Employment Outlook Survey wird die Studie seit mehr als 45 Jahren durchgeführt und ist ein international anerkannter Indikator für die künftige Arbeitsmarktentwicklung. Für den Erfolg und die Bedeutung der Studie sind verschiedene Faktoren verantwortlich:

Einzigartig: Weltweit existiert keine in Umfang, Zielsetzung und Langjährigkeit vergleichbare Arbeitsmarktanalyse.

Zukunftsorientiert: Der Manpower Arbeitsmarktbarometer ist die umfangreichste prospektive Arbeitsmarktanalyse, bei der Arbeitgeber dazu befragt werden, wie sie die Beschäftigungslage ihres Unternehmens im kommenden Quartal einschätzen. Andere Arbeitsmarktstudien stützen sich im Gegensatz dazu auf rückblickende Daten.

Zielgerichtet: Seit mehr als vier Jahrzehnten basiert die Studie auf den Ergebnissen einer einzigen Frage.

Unabhängig: Für den Manpower Arbeitsmarktbarometer werden unabhängig vom Kundenstamm von Manpower repräsentativ Arbeitgeber aus verschiedenen Branchen und Regionen befragt.

Fundiert: Im Rahmen der Studie werden pro Quartal ca. 72 000 private und öffentliche Arbeitgeber in 33 Ländern und Hoheitsgebieten zu ihren Beschäftigungsaussichten befragt. Die Ergebnisse werden nach Wirtschaftssektoren und Regionen aufgeschlüsselt und finden weltweit Beachtung bei Ökonomen, Arbeitsmarktexperten und Finanzanalysten.

Methodik

Der Manpower Arbeitsmarktbarometer genügt international höchsten Marktforschungsstandards. Durch die weltweit einheitliche Methodik wird die Verlässlichkeit der Daten garantiert. Das interne Forschungsteam von Manpower und Infocorp Research Ltd. führen vierteljährlich ca. 72 000 Interviews mit privaten und öffentlichen Arbeitgebern in derzeit 33 Ländern und Hoheitsgebieten der Welt durch. Die Studie ist repräsentativ für jedes Land und erlaubt verlässliche Detailanalysen, bezogen auf Länder,

Regionen und Branchen, wobei die maximale Fehlergrenze für alle regionalen, nationalen und internationalen Daten +/-3,9 % beträgt.

In der Schweiz wurden 757 Arbeitgeber befragt, wobei die Fehlergrenze bei maximal +/-3,6 % liegt.

Fragestellung

Allen Befragten wird weltweit dieselbe Frage gestellt: „Wie schätzen Sie die Beschäftigungslage in Ihrem Unternehmen bis Ende Juni 2009 im Vergleich zum jetzigen Quartal ein?“

Netto-Arbeitsmarktprognose

Die Netto-Arbeitsmarktprognose errechnet sich aus der Differenz zwischen der Anzahl der Arbeitgeber, die eine Zunahme der Beschäftigtenzahl erwarten, und der Anzahl der Arbeitgeber, die mit einer Abnahme rechnen. Die Netto-Arbeitsmarktprognose spiegelt also die Differenz zwischen positiver und negativer Erwartungshaltung der befragten Unternehmen wider.

Saisonbereinigung

Die Daten für Australien, Belgien, China, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Indien, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Neuseeland, die Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, die Schweiz, Singapur, Spanien, Taiwan, die USA und das Vereinigte Königreich wurden saisonal bereinigt, um eine Betrachtung frei von jahreszeitlich bedingten Personalfuktuationen zu gewährleisten und die Aussagefähigkeit der Studie weiter zu präzisieren. Sobald für die übrigen Länder ausreichend Daten vorliegen, werden auch diese saisonal bereinigt. Seit dem 2. Quartal 2008 wird das Verfahren TRAMO/SEATS für die Saisonbereinigung angewendet.

Geschichte des Manpower Arbeitsmarktbarometers

- 1962** Die erste Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird in den USA und Kanada eingeführt.
- 1966** Manpower UK führt als erstes europäisches Land die prospektive Studie unter dem Namen Quarterly Survey of Employment Prospects ein.
- 1976** Die zweite Generation wird in den USA und Kanada vorgestellt. Mit aktualisierter Methodik trägt sie den Fortschritten auf dem Gebiet der Marktforschung Rechnung.
- 2002** Manpower UK stellt auf eine erweiterte Befragungs- und Analysemethodik um. Im selben Jahr führen Mexiko und Irland die Studie ein.
- 2003** Die dritte Generation der Manpower Employment Outlook Survey wird auf 18 Länder in vier Kontinenten ausgeweitet: Australien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Hongkong, Irland, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Norwegen, Österreich, Schweden, Singapur, Spanien, UK und USA.
- 2004** Neuseeland schliesst sich als 19. Land der Studie an.
- 2005** Die Manpower Employment Outlook Survey wird in China, Indien, Taiwan und der Schweiz eingeführt.
- 2006** Costa Rica, Peru und Südafrika schliessen sich der Studie an.
- 2007** Die Manpower Employment Outlook Survey wird in Argentinien eingeführt.
- 2008** Griechenland, Guatemala, Kolumbien, Polen, Rumänien und Tschechien nehmen zum ersten Mal an der Studie teil. Die Daten für China und Taiwan werden ab dem 2. Quartal 2008 und für Indien und die Schweiz ab dem 3. Quartal 2008 saisonal bereinigt. Insgesamt umfasst die Studie jetzt Daten aus 33 Ländern und Hoheitsgebieten.

Über Manpower

Manpower Inc. (NYSE: MAN) ist ein Weltmarktführer für Personaldienstleistungen und schafft Angebote, die Kunden in einer sich ständig verändernden Arbeitswelt zum Erfolg verhelfen. Das Unternehmen, das 1948 gegründet wurde, bietet Arbeitgebern eine Palette von Diensten für den regulären und saisonbedingten Personalbedarf: Fest-, Temporär- und Vertragsanstellung, Mitarbeiter-Assessments und -auswahl, Aus- und Weiterbildung, Outplacement, Outsourcing und Beratung. Dank eines globalen Netzwerks von 4400 Büros in 82 Ländern ist Manpower in der Lage, die Bedürfnisse seiner jährlich 400 000 Kunden zu befriedigen. Dazu zählen nicht nur kleine und mittlere Unternehmen aus allen Wirtschaftszweigen, sondern auch die weltweit grössten multinationalen Konzerne. Manpowers Ziel besteht in der Steigerung der Produktivität durch verbesserte Qualität, Effizienz und Kostensenkung im gesamten Personalbereich, wodurch sich die Kunden auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können. Manpower Inc. erzielt einen Jahresumsatz von 22 Milliarden US-Dollar und operiert unter fünf Markennamen: Manpower, Manpower Professional, Elan, Jefferson Wells und Right Management.

Manpower Schweiz hat über 45 Jahre Erfahrung in der Fest- und Temporärrekrutierung und im Support für Human Resources in allen Wirtschaftsbereichen. Mit 72 Filialen, 22 000 temporären Mitarbeitenden und über 6000 Kunden gehört Manpower zu den Branchen-Leadern in der Schweiz. Mehr Informationen über Manpower finden Sie im Internet unter www.manpower.com und www.manpower.ch.

Manpower, 4 rue Winkelried, 1201 Genf
Tel.: +41 58 307 21 21
www.manpower.ch

© 2009, Manpower Inc. All rights reserved.